t6 Pararendzina aus rißzeitlichen Moränenablagerungen

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		t-Z02	
Flächenanteil		80–100 %	
Nutzung		LN (überwiegend Acker)	
Relief		gerundete Scheitelbereiche und konvexe Hangabschnitte	
Bodentyp		Pararendzina	
Ausgangsmaterial		rißzeitliche Moränensedimente ("Geschiebemergel")	
Bodenartenprofil		Ls2–Lu;Lt2–Tu3,G–O1–3(4)	>10 dm
Karbonatführung		ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit		tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform		keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos	
	Unterboden	humusfrei	
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral	
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
Bodenschätzung		L5D, L5Dg, LT5Dg, LT5Vg, L6D, LIIb2	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise mittel tief entwickelte erodierte Parabraunerde (teilweise t-L16, Kartiereinheit t35); vereinzelt Pararendzina aus geringmächtigem Geschiebemergel auf Kalkstein des Oberjuras

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (300–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (100–130 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (220–270 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

schwerpunktmäßiges Vorkommen im Altmoränengebiet des Hegaus

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau